

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 10

Rubrik: Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesunder Hund, guter Hund

Grosseltern mit Hund ermöglichen ihren Enkelkindern wichtige Erfahrungen. Vierbeiner und Kind kommen sich beim Spielen und Knuddeln aber oft sehr nah. Das ist meist problemlos, denn ein gesunder Hund birgt kaum ein Risiko.

Damit die Begegnung zwischen Kind und Hund keine unerwünschten Nachwirkungen zeitigt, sollten indes folgende Regeln beachtet werden.

Jährliche Impfung

Alle Vierbeiner sollten einmal im Jahr beim Tierarzt untersucht und geimpft werden. Hunde werden unter anderem gegen Leptospirose geimpft. Dies ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die auf den Menschen übertragen werden kann. Die Impfung schützt den Hund vor einer Ansteckung.

Regelmässige Entwurmung

Hunde können sich immer wieder mit Würmern infizieren. Wurminfektionen können vom Hund auf den Menschen übertragen werden und somit ein Gesundheitsrisiko für Erwachsene und Kinder sein. So können Sie vorbeugen:

- ▶ 4 x pro Jahr entwurmen oder regelmässige Kotuntersuchungen vornehmen lassen.
- ▶ Hundekot aufsammeln und entsorgen, danach die Hände waschen.
- ▶ Kinder von Hundekot fernhalten, vor dem Essen die Hände waschen.

Flohschutz

Hunde können das ganze Jahr über von Flöhen befallen werden. Hundeflöhe können sich auf dem Menschen nicht weitervermehren, einzelne Flohbisse können aber vorkommen. Diese können jucken, sind aber harmlos.



Gut zu wissen:

Krankheiten, die zwischen Menschen und Tieren übertragen werden können, nennt man Zoonosen. Menschen stecken sich dabei über den direkten Kontakt zu infizierten Tieren oder über den Konsum von durchseuchten Lebensmitteln tierischer Herkunft an. Mehr Infos dazu gibts beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen: www.blv.admin.ch (Tierseuchen - Übersicht - Zoonosen).

Zeckenschutz

Hunde schleppen immer mal wieder eine Zecke heim. Zecken können auch uns Menschen stechen und gefährliche Krankheiten wie Borreliose oder FSME (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis) übertragen. Vorbeugen kann man mit einem Floh- und Zeckenhalsband, einem Spot-on-Präparat oder mit Tabletten. Falls die Enkel noch sehr klein sind, rate ich allerdings von einem Halsband ab, da die Kinder damit in Berührung kommen können.

Pilzbefall

Wenn Hunde kahle Stellen – vor allem am Kopf, an den Ohren und an den Vorderbeinen – aufweisen, dann kann es sich um Pilzbefall handeln. Hat ein Hund eine Pilzinfektion, so kann sich diese auch auf Menschen übertragen. Falls Ihr Hund Hautveränderungen aufweist, sollten Sie ihn in einer Tier-

arztpraxis zeigen. Kleine Kinder und immungeschwächte Personen sollten den Kontakt zum Vierbeiner meiden, bis der Pilzbefall behandelt ist.

Kranker Hund

Generell sollten kleine Kinder den engen Kontakt zu einem kranken Hund meiden, bis er wieder gesund ist. Bei einer Magen-Darm-Infektion, einem Husten oder einer Augenentzündung sind nämlich immer Bakterien oder Viren beteiligt. Deshalb ist bis zur Genesung Ihres Lieblings eine erhöhte Hygiene bei Händen, Liegeplätzen und Boden sinnvoll. *



● Mirjam Kündig

ist Tierärztin in Zürich und macht auch Hausbesuche.
077 422 08 42
www.flyingdogtor.ch

Wie in Watte gepackt

Einen Hörsturz zu erleiden, macht vielen Menschen Angst. Plötzlich hört man auf einem Ohr wenig oder gar nichts. Die Aussichten auf Spontanheilung sind jedoch gut.



Geht bei einem Hörsturz das Gehör kaputt?

Ein Hörsturz ist eine plötzlich auftretende Hörminderung von unterschiedlichem Schweregrad ohne ersichtliche äussere Ursache. In der Regel ist sie einseitig und nicht mit Schmerzen verbunden. Stimmen oder Musik hören sich plötzlich anders oder fremd an. Alles klingt, als wäre man in Watte gepackt. Manche Betroffene geben ein pelziges Gefühl rund um die Ohrmuschel an. Häufig treten Ohrgeräusche auf, in seltenen Fällen kommen Schwindelgefühle vor.

Warum kommt es zu einem Hörsturz?

Die genaue Ursache ist unklar. Es könnte sich um eine Durchblutungsstörung der kleinsten Blutgefässe im Innenohr handeln oder um eine Entzündung durch Viren. Auch wird angenommen, dass Stress ein Auslöser für einen Hörsturz sein könnte oder diesen zumindest begünstigt. Ein Tinnitus ist in der Regel kein Vorbote für einen Hörsturz.

Muss man bei einem Hörsturz umgehend zum Arzt gehen?

Ein Hörsturz verlangt keine notfallmässige Therapie. Den-

noch empfehle ich eine zeitnahe Kontrolle innert 48 bis 72 Stunden bei einem Hals-Nasen-Ohren-Arzt. Einerseits, um die Diagnose zu sichern, da es eine Reihe anderer Ursachen für eine plötzliche Hörminderung gibt, andererseits, um allenfalls eine Therapie einzuleiten. Ein Hörsturz ist für die Betroffenen ein beängstigendes Ereignis, und es ist hilfreich, darin von einer Fachperson begleitet zu werden.

Gibt es eine wirksame Therapie?

Aufgrund der hohen Spontanheilung von 70 Prozent braucht nicht jeder Hörsturz eine Therapie. Bei ausgeprägtem Hörverlust, bereits vorgeschädigten Ohren und Symptomen wie etwa Tinnitus oder Schwindel wird diese aber empfohlen. In der Regel wird bei einem Hörsturz für kurze Zeit hoch dosiert Kortison verschrieben. Die Nebenwirkungen sind akzeptabel. Sie müssen dem Patienten aber vorgängig erklärt werden, damit er nicht von ihnen überrascht wird.

Wird das Gehör wieder so wie vorher?

Nach einem Hörsturz ist es sinnvoll, einen ausgeglichenen Lebenswandel zu führen, sich gesund zu ernähren und auf ausreichende Bewegung zu achten. Die Chance, dass sich das Gehör erholt, ist sehr hoch. Betroffene, die nach einem Hörsturz weiterhin unter einer Hörminderung oder einem starken Tinnitus leiden, sollten eine frühzeitige Versorgung mit Hörgeräten sicherstellen, damit die Ohrgeräusche nicht chronisch werden. Und vor allem auch, dass das Gehirn nicht verlernt, Geräusche und Sprache zu erkennen. *

INSERAT



**heimelig
betten**
PFLEGE - KOMFORT

8280 Kreuzlingen
Tel. ★ 071 672 70 80
Telefon 365 Tage
persönlich besetzt

www.heimelig.ch

Im Alter zu Hause leben

Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen.

Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.



Vermietung und Verkauf von Pflegebetten



● Susanne Baumann

ist Hals-Nasen-Ohren-Ärztin in Uster.
www.ustermed-hno.ch

Jetzt stutzen und putzen

Die Blumen verblühen nach und nach, Gemüse und Früchte sind bereits gepflückt, das Blattwerk welk: Bis Ende Oktober gilt es, Balkon oder Garten auf den Winter vorzubereiten.



Hat man sich den ersten Ruck gegeben und mit Binden, Stutzen, Zudecken, Verpacken und Putzen angefangen, kommt auch der Spass. Mit diesem Siebenpunkteplan sind Sie fürs Aufräumen gut gerüstet.

Zurückschneiden

Verblühte Stauden brauchen meist erst im Frühling einen Rückschnitt. Alle anderen sehen, mit Raureif überzogen und unter Schneehauben, den ganzen Winter über wunderschön aus. Zudem dienen die welken Pflanzenstängel Insekten als Versteck und Samenkapseln den Vögeln als Nahrung. Rosen stutzt man ebenfalls erst im Frühling. Nicht winterharte Farne hingegen werden bis knapp über den Boden eingekürzt, die abgeschnittenen braunen Wedel dienen als Kälteschutz für den Wurzelbereich. Immergrüne Farne nicht zurückschneiden, nur das Verdorrte ausputzen.

Zusammenbinden

Schilf und Gräser oben sowie in der Mitte mit einer starken Schnur (gibts im Gartencenter) zusammenbinden. So kann der Schnee die Halme nicht auseinanderdrücken.

Abdecken

Laub auf den Beeten liegen lassen, es schützt vor Kälte und Frost. Auf dem Rasen zu einem Haufen rechen. Dort dient es Igel und anderen Tieren als Winterquartier. Wärmeisolierend wirken zudem Tannenzweige oder Vlies. Töpfe, die draussen bleiben, erhalten auch eine Schutzdecke aus Reisig.

Verpacken

Pflanzentöpfe, die im Freien überwintern, mit Holzsockeln auf eine Styroporplatte in Wandnähe stellen. Die Töpfe mit Jutestoff oder Vlies umwickeln. Ich habe übrigens, entge-

gen Warnungen über ein mögliches Pflanzen-Verfaulen, mit Noppenfolie seit Jahren gute Erfahrungen gemacht.

Überwintern

Alle mediterranen und tropischen Topfgewächse (Ausnahme Olivenbaum) sind nicht winterhart und gehören in einen nicht beheizten, hellen Keller, ins Treppenhaus (sofern es Fenster hat) oder in den Wintergarten. Die Erde immer leicht feucht halten. Wer die grünen Pfleglinge nicht daheim überwintern kann: In vielen Gärtnereien kann man sich gegen Entgelt temporär einmieten. Kübelpflanzen im Freien bekommen nur an frostfreien Tagen Wasser. Und zwar dann, wenn es sich zwei Zentimeter unter der obersten Erdschicht für den Zeigefinger trocken anfühlt.

Düngen

Ab Herbst gilt vollständiger Düngestop – draussen wie drinnen. Pflanzen sammeln in der kalten Jahreszeit Wachstumsenergie für das folgende Frühjahr.

Reinigen

Töpfe und Giesskannen mit Essigwasser reinigen und dann umdrehen. So verhindert man Algenbildung. Werkzeuge von Erdresten befreien, rostige Stellen abschmirgeln und das Metall einfetten (z.B. mit Salatöl). Gartenmöbel aus Holz mit Wasser abwischen und dann einölen. Kunststoffmöbel mit Spezialreiniger sauber machen. Kübelerde aus den Töpfen in den Kompost kippen. *



● Christine Kunovits

ist Journalistin und leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Selbst gezogene Cherrytomaten legten vor bald 30 Jahren den Samen für ihre Passion.

Darlehen oder eher Erbvorbezug?

Wenn Söhne und Töchter Geld brauchen, fragen sie oft ihre Eltern um Unterstützung. Wie können und sollen diese helfen?



Mein Sohn möchte von uns Geld für sein Eigenheim. Wir können ihm finanziell unter die Arme greifen. Was gibt es für Möglichkeiten? Darlehen, Schenkung oder ein Erbvorbezug? Worauf müssen wir achten? Wir möchten im höheren Alter abgesichert bleiben. Und schliesslich soll auch unsere Tochter nicht zu kurz kommen.»

Erbvorbezug

Ihrem Sohn einen Erbvorbezug zu gewähren, ist jederzeit möglich. Die Zuwendung ist aber nicht unentgeltlich; Ihr Sohn muss sich den Erbvorbezug bei einer späteren Erbteilung anrechnen lassen. Beim Erbvorbezug sollten Sie unbedingt auf eine rechtlich einwandfreie Vereinbarung achten. Es reicht, die Abmachung schriftlich festzuhalten. Eine öffentliche Beurkundung ist nicht nötig.

Schenkungen

Eine Schenkung ist eine unentgeltliche Übertragung von Vermögenswerten. Eine Schenkung an Ihren Sohn ist sozusagen ein Erbvorbezug und muss ausgeglichen werden, ausser Sie haben als Schenker etwas anderes verfügt. Dabei ist aber zu beachten, dass keine Pflichtteile verletzt werden. Auch bei einer Schenkung ist es ratsam, die Abmachung schriftlich festzuhalten.

Darlehen

Mit einem Darlehen können Sie Ihrem Sohn Geld zur Verfügung stellen. Ein schriftlicher Darlehensvertrag empfiehlt sich auf jeden Fall. In diesem sollten Darlehenssumme, eventuelle Zinsforderungen und Rückzahlungsraten, Kündigungsformalitäten sowie Ort, Datum und Unterschriften festgehalten werden. Wenn nichts vereinbart wurde, gilt das Obligationenrecht (Art. 312 ff.) – dann könnten Sie das Darlehen jederzeit zurückfordern. Ein Darlehen an direkte Nachkommen wird in der Regel zinslos gewährt.

Machen Sie sich zu den einzelnen Punkten noch folgende Gedanken:

- › Erbvorbezug oder Schenkung gehen zu Lebzeiten ins Eigentum Ihres Sohnes über und sind nicht rückforderbar. Das abgetretene Vermögen könnte Ihnen daher im Alter eventuell fehlen.
- › Das abgetretene Vermögen, als Erbvorbezug oder Schenkung, muss auf den Steuererklärungen entsprechend deklariert werden.

› Erbvorbezug oder Schenkung empfehlen sich, wenn Sie finanziell sehr liquide sind und nur ein Kind haben.

› Aus steuerlicher Sicht müssen Sie als Darlehensgeber den Darlehensbetrag weiterhin als Vermögen und eventuelle Zinsen als Einkommen versteuern. Ihr Sohn als Darlehensnehmer kann die Darlehensschuld beim Vermögen und eventuelle Zinszahlungen beim Einkommen abziehen. Für ihn wirkt sich ein Darlehen steuerlich also günstiger aus als ein Erbvorbezug oder eine Schenkung.

› Eine Informationspflicht gegenüber Ihrer Tochter besteht nicht – weder bei einer Schenkung noch einem Erbvorbezug noch einem Darlehen. Um Misstrauen und späteren Streit zu vermeiden, empfehle ich aber dringend, Ihre Tochter entsprechend zu informieren.

› Aufgrund Ihrer Anfrage ist die Gewährung eines Darlehens für alle Beteiligten eine gute, faire Lösung. *

Beratung in Ihrer Nähe

Die Adresse der Pro-Senectute-Beratungsstelle in Ihrer Region finden Sie ganz vorne in diesem Heft.



● Arthur Soliva

ist Berater in Finanz- und Nachlassfragen bei Pro Senectute Graubünden, Alexanderstrasse 2, 7000 Chur, Telefon 081 252 75 83, finanzberatung@gr.prosenectute.ch, Internet www.gr.prosenectute.ch

Was heisst Crowdsourcing?

Im Internet können viele Menschen über die Grenzen von Raum und Zeit hinweg zusammenarbeiten. Dieses vereinigte Wissen führt oft zu guten und günstigen Lösungen.

Regula ist begeistert: «Die Website unserer Wandergruppe ist online! Neben den Berichten und Fotos von unseren Touren sammeln wir auch Wandervorschläge. Das ist modern und nennt sich Crowdsourcing.»

«Kraut – was?», fragt Felix irritiert. «Crowd, nicht Kraut! Das ist Englisch und heisst Menschenmenge. Crowdsourcing bedeutet, dass viele Freiwillige statt weniger Spezialisten gemeinsam etwas erarbeiten. Das weltgrösste Lexikon Wikipedia ist dafür ein Paradebeispiel: Es wird nicht von bezahlten Mitarbeitenden geschrieben, sondern von Freiwilligen auf der ganzen Welt. So können die Erfahrung und das Wissen von Leuten ins Lexikon einfließen, die sich ihr Leben lang mit einem Thema beschäftigt haben.»

Regula erzählt, dass es solche Initiativen auch beim Wandern gibt: Auf Open-Street-Map erstellen Freiwillige detaillierte Landkarten, und bei Mapillary kann man Fotos von Strassen und Wanderwegen auf einer Weltkarte veröffentlichen. «Dank solcher Dienste können wir einfacher Wanderungen planen und uns virtuell umsehen, bevor wir wirklich dort sind!»

Felix ist noch nicht überzeugt: «Was ist daran so neu, dass es einen eigenen Begriff braucht? In der Schweiz werden die Wanderwege



teilweise auch von Freiwilligen gepflegt, ohne dass dafür gleich ein neudeutscher Ausdruck nötig ist.»

Mit diesem Einwand hat Felix teilweise recht. Die Zusammenarbeit vieler Menschen ist kein neues Phänomen. Die Digitalisierung ermöglicht jedoch das weltweite Kooperieren und erleichtert die administrativen Prozesse. Manchmal wird die Arbeit entlohnt, oft machen Menschen aber auch ohne Entschädigung mit. So bieten beispielsweise viele Städte wie etwa Zürich eine kostenlose App wie «Fix My Street» an, mit der sich defekte Infrastruktur wie Strassenlampen oder -beläge ganz einfach melden lassen. Ein Foto und wenige Worte genügen, die App fügt automatisch die Koordinaten des betreffenden Orts hinzu, die Stadtverwaltung wird informiert und kann die Behebung des Problems veranlassen – ein Gewinn sowohl für die meldende Person als auch für die Ämter.

Auch Unternehmen lassen zunehmend Freiwillige kostenlos oder gegen eine kleine Bezahlung Produkte und Dienstleistungen entwickeln und testen. Die Schattenseite: Teilweise wird damit bezahlte interne Arbeit ausgelagert und dabei schlechter oder gar nicht mehr entlohnt. Damit geraten Arbeitsplätze in Gefahr, und die oft idealistischen Crowdsourcer werden ausgebeutet. Unumstritten positiv ist hingegen die Möglichkeit, bei Katastrophen aller Art mithilfe von Smartphones auf speziellen Plattformen die Lage zu dokumentieren und Hilfe zu organisieren.

«Unsere Website enthält übrigens eine weitere Innovation», fährt Regula fort. «Wir haben endlich den lange besprochenen Spendenaufruf für den Wanderunterstand bei uns auf der Alp online gestellt. Spendenaufrufe sind zwar auch nichts Neues, aber dank einem Spendendienst kann ich so etwas von zu Hause aus einrichten. Die online zugesagten Spenden werden nur dann wirklich eingezogen, wenn der vorher vereinbarte Gesamtbetrag auch zusammenkommt.» *

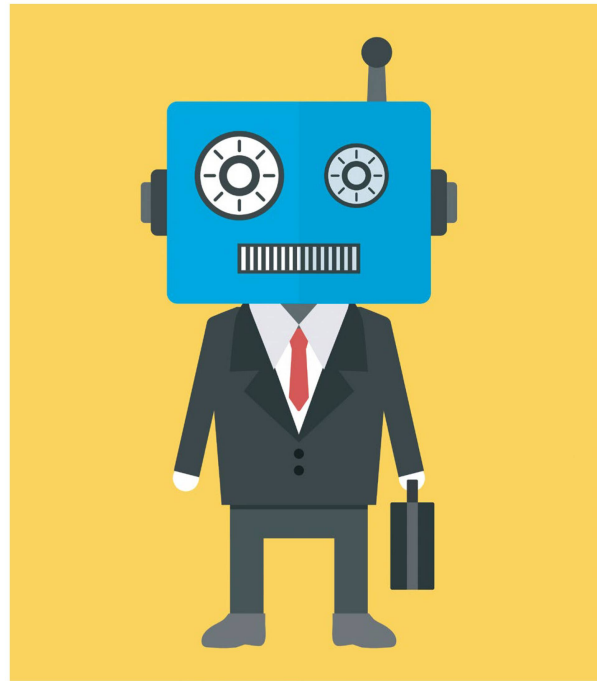
Dieser Digitalratgeber erscheint in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Schwyz.



● **Beat Döbeli Honegger** ist Professor am Institut für Medien und Schule an der Pädagogischen Hochschule Schwyz.

Anlagentipps vom Roboter

Mit einem Robo Advisor lässt sich die Geldanlage per Internet steuern und verwalten. Eine echte Alternative zur menschlichen Beratung ist es aber noch nicht.



Es tönt verheissungsvoll: Anlagentipps von einem intelligenten, künstlich erschaffenen Roboter statt einem Berater oder einer Beraterin aus Fleisch und Blut. In der Finanzwelt sind die Robo Advisors

auf dem Vormarsch. Bereits titelte ein renommiertes Wirtschaftsmagazin: «Menschliche Anlageberater kommen aus der Mode».

Ganz so schnell geht das allerdings nicht. Beim Robo handelt es sich keineswegs um eine Maschine, die der

menschlichen Gestalt nachgebildet ist und dank künstlicher Intelligenz auf Geldfragen immer die richtige Antwort hat. Vielmehr sitzt der Anleger oder die Anlegerin vor dem Computer. Robo Advisors sind Programme im Internet, die Anlageberatung anbieten.

© iStock, Bruno Arnold

INSERAT

Hören verbindet – und macht das Leben schöner

Mit den Qualitäts-Hörgeräten und der Beratung durch unser Fachpersonal in den Neuroth Hörcentern.

Über 65x in der Schweiz und Liechtenstein
www.neuroth.ch



Jetzt zum
**kostenlosen
Hörtest vor-
beikommen!**



Partner von:

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Dabei sollte aber klar sein, dass solche Onlineangebote nur limitierte Empfehlungen umfassen. Ausgangspunkt ist meist ein Fragebogen, der Aufschluss über die Anlagebedürfnisse und die Risikobereitschaft des Kunden gibt. Danach entwickelt der Robo Advisor auf Basis von Algorithmen ein Musterportfolio, das sich in der Regel aus sogenannten ETFs zusammensetzt. Das Kürzel steht für Exchange Traded Funds und bildet bestimmte Aktienindizes nach, etwa den schweizerischen Börsenindex SMI oder den globalen Index MSCI World.

Je nachdem, wie eine Kundin zu Renditeerwartungen und Risiko befragt wird, gibt dieser andere Antworten. Ob jemand mässig oder stark risikobereit ist, beeinflusst die Aktienquote nachhaltig. Deshalb sollten Anleger ein gewisses Grundwissen mitbringen, wenn sie Robo Advisors nutzen. Nur versierte Investoren können die Vorschläge wirklich richtig einschätzen. In der Praxis haben sich verschiedene Geschäftsmodelle

herausgebildet. Zum einen gibt es die reinen Tippgeber. Bei dieser meist kostenlosen Variante kann der Anleger anhand des vorgeschlagenen Portfolios selber investieren.

Weit attraktiver für den Anbieter ist aber ein Full Service. Er macht Anlagevorschläge, vermittelt den gewählten Mix zwischen Aktien, Obligationen und Bargeld, um das gesamte Depot danach im eigenen Haus oder bei einer Partnerbank eigenständig zu verwalten. Dazu gehört in regelmässigen Abständen das aktive Umschichten. Im Idealfall wirken Robo Advisors langfristig wie Seismografen, die sämtliche Regungen der Märkte und Investoren aufnehmen und die Portfolios entsprechend neu ausrichten.

Die Kosten müssen bei einem Robo Advisor deutlich tiefer als bei Banken und Vermögensverwaltern liegen, weil keine individuelle und umfassende Beratung stattfinden kann. Höher als 0,5 Prozent sollten die Gebühren nicht sein. Die neuartigen Onlinenangebote spre-

chen auch eine Kundschaft an, die bisher keinen Zugang zur Beratung bei einer klassischen Privatbank hatte. Millionenbeträge sind nicht erforderlich, bei den meisten Anbietern ist man bereits mit einer Mindesteinlage von weniger als 10 000 Franken willkommen.

Insgesamt ist der Markt für Robo Advisors erst im Aufbau und in ständiger Bewegung. Längerfristige Vergleiche zur Performance dieser Beratungstools fehlen noch. Die Bewährungsprobe, etwa im Fall eines Kurseinbruches an den Börsen, steht uns noch bevor. Immer mehr Anlagehäuser aber setzen auf zwei Pfeiler: Sie kombinieren Berater aus Fleisch und Blut mit den technologischen Hilfsmitteln eines Robo Advisors. *



● **Kurt Speck**
ist Wirtschaftswissenschaftler, Ex-Verleger und -Chefredaktor der Handelszeitung. Er publiziert zu Finanz- und Vorsorgethemen.

INSERAT

Der Original-Perna-Extrakt.

Die Kraft aus der Muschel für Ihre Gelenke.



NEU
PERNATON® Gel Roll-On
Für eine saubere und gezielte Anwendung.

PERNATON® enthält den natürlichen Original-Perna-Extrakt aus der Grünlippmuschel. Er versorgt Ihren Körper mit wichtigen Nähr- und Aufbaustoffen und spendet wertvolle Vitamine und Spurenelemente. Täglich und über längere Zeit eingenommen, unterstützt der Original-Perna-Extrakt von PERNATON® die Beweglichkeit Ihrer Gelenke, Bänder und Sehnen. PERNATON® bietet ein umfassendes Sortiment. Lassen Sie sich in Ihrer Apotheke oder Drogerie individuell beraten. Auch erhältlich bei Ihrem Physiotherapeuten. www.pernaton.ch

PERNATON®
Natürlich beweglich.



Jetzt gratis testen:
PERNATON® Gel.

Überzeugen Sie sich selbst von der Kraft aus der Muschel. Lassen Sie uns Ihre Adresse zukommen und wir schicken Ihnen ein Gelmuster zu. Kostenlos. Per Post: Doetsch Grether AG, Steinentorstrasse 23, CH-4002 Basel, per Mail: info@doetschgrether.ch oder über unser Kontaktformular auf www.pernaton.ch

zeit17